

Libidostörungen und orale Kontrazeptiva

■ Eine Störung der sexuellen Appetenz (Libido) ist definiert als ein Mangel oder Verlust sexuellen Verlangens. Sie beinhaltet

- eine Verminderung des Denkens an Sexualität,
- eine Verminderung von sexuellen Phantasien,
- eine verminderte Suche nach sexuellen Reizen,
- eine seltene Initiierung von sexuellen Kontakten.

Die Folge ist meist ein Mangel an sexueller Erregung und Befriedigung.

Eine sexuelle Appetenzstörung kann primär vorhanden oder sekundär erworben sein. Sie kann situativ auftreten und auf einen bestimmten Partner begrenzt oder aber auch praktikabhängig sein.

Als Ursachen kommen neben schweren Erkrankungen, zunehmendem Lebensalter oder Krisen in der Partnerschaft auch hormonelle Veränderungen, z. B. postmenopausal oder postpartal, in Betracht.

Immer wieder berichten aber auch Frauen unter Anwendung hormonaler Kontrazeptiva über eine Abnahme der Libido. Gesicherte Studien über konkrete Zusammenhänge zwischen „bestimmten“ Pillen und einer Libidoabnahme liegen jedoch zurzeit nicht vor. Diskutiert werden u. a. Gestagen mit antiandrogener Partialwirkung oder höhere Estrogendosen, die das SHBG erhöhen und damit Testosteron binden. Da dies aber nur bei einigen Patienten zur Abnahme der Libido führt, muss es auch immer wieder im Kontext mit anderen, die Sexualität beeinflussenden Faktoren, z.B. Partnerkonflikte, betrachtet werden.

Lea S. 19 Jahre: sexuelle Unlust belastet die Beziehung

Die junge Frau stellt sich in der Sprechstunde vor, da sie immer weniger Lust auf sexuelle Aktivitäten mit ihrem Freund hat, obwohl sie mit der Beziehung eigentlich sehr glücklich ist. Ihre zunehmende Unlust führt nun auch öfter zu Streitigkeiten des Paares.

Die Patientin ist bereits seit dem 14. Lebensjahr in gynäkologischer Betreuung. Sie bekam damals die Pille wegen einer erheblichen Dysmenorrhoe, die sich unter der Therapie besserte. Andere Erkrankungen sind bei ihr nicht bekannt.

Mit 15 Jahren hatte sie ihren ersten Freund und erlebte ihr erwachendes Sexualleben als sehr positiv. Diesbezüglich

hatte sie keine Beschwerden und auch die Dysmenorrhoe spielte keine Rolle mehr.

Vor fünf Monaten traten bei ihr Zwischenblutungen auf, weshalb ihr eine Pille mit relativ hoher Estrogendosis und einem Gestagen mit antiandrogener Partialwirkung verordnet wurde.

Die Beziehung zu ihrem derzeitigen Freund besteht seit fast zwei Jahren und sie ist sehr glücklich mit ihm. Stress, akute Erkrankungen, Änderung der beruflichen oder familiären Situation bzw. andere kritische Lebensereignisse, die

eine Libidostörung hervorrufen könnten, werden von ihr verneint.

Auf Nachfrage berichtet sie, dass sich in dem gleichen Zeitraum auch die Masturbationsfrequenz verringert habe und sie gelegentlich sogar Schmerzen bei sexuellen Aktivitäten verspüre, was sie jedoch auf die verminderte Lust zurückführt. Die anschließend durchgeführte gynäkologische Untersuchung und die Vaginalsonografie ergeben einen normalen Genitalbefund.

Nach Erhebung der Anamnese und der gynäkologischen Befunde haben wir der Patientin eine Pille im Original verordnet mit Levonorgestrel als Gestagen plus niedriger Dosis an Ethinylestradiol (20 µg). Bei der Wiedervorstellung nach drei

Monaten berichtet die Patientin, dass sie jetzt „wieder wie früher“ sei. Sie habe spontan Lust auf sexuelle Aktivität, würde wieder öfter mit ihrem Freund schlafen und auch die Selbstbefriedigung spiele wieder eine Rolle in ihrem Leben.

Sie ist froh, dass ihr Sexualleben und ihre Beziehung „wieder normal läuft“. Zyklusunregelmäßigkeiten und Dysmenorrhoe habe sie auch nicht mehr.

Mit freundlicher Unterstützung der Wyeth Pharma GmbH

IMPRESSUM

Pharmakommunikation, Biermann Medizin

Redaktion: Cornelia Friedrich, Prof. Dr. med. Hans-Joachim Ahrendt

Layout & Grafik: Ursula Klein



Prof. Dr. med. Hans-Joachim Ahrendt, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Sexualmedizin Praxis für Frauenheilkunde und klinische Forschung, Magdeburg



Cornelia Friedrich Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Sexualmedizin Praxis für Frauenheilkunde, Köthen

